

# Zeltlagerzeitung

## 2006



Zeltlager in Schwanewede-Brundorf bei Bremen  
3. bis 17. August 2006

## Die Ruhe vor dem Sturm

Das Zeltlager verschlug uns dieses Jahr nach Schwanewede-Brundorf. Viele von uns Mitarbeitern trafen sich bereits am 31.07. um 5.45 Uhr auf dem Parkplatz der Bupenhagenkirche, von wo aus es mit fünf Autos losging. Ungefähr gegen 8.30 Uhr waren wir auf dem Zeltplatz und nun wurde erst einmal ausgiebig gefrühstückt um Kräfte zu tanken. Denn die brauchten wir für die nächsten drei Tage. Los ging es mit Zelten aufbauen gleich Montagvormittag und so kam es, dass wir abends auch schon einiges geschafft hatten. Am Dienstag wurde weiter aufgebaut, was das Zeug hielt, und am Mittwoch wollten auch noch die Tische und Bänke rot angestrichen werden (die Farbe fanden wir ja Donnerstagabend auf den Schuhen mancher Teilnehmer wieder). Am Donnerstag verpassten wir dem Zeltplatz noch den letzten Feinschliff und dann konnten die Teilnehmer kommen. Gegen 16 Uhr war es dann so weit - die Ruhe war augenblicklich vorbei. Nun starteten auch für die Kinder zwei Wochen Zeltlager, von denen in dieser Zeitung viel zu lesen ist.

Viel Spaß beim Stöbern!





## Donnerstag, 3. August

Zelt 3: Lisa, Melanie, Angélique, Lynn, Patricia

### Die Entführung

Als auch die letzten Geiseln angekommen waren, sind wir endlich um 13.15 Uhr losgefahren. Unsere Eltern guckten traurig mit Tränen in den Augen aus der Wäsche. Als unsere Entführer eine Pause eingelegt hatten, mussten wir als „Bestrafung“ zu Burger King und Tank und Rast. Nach einer super schrecklichen Busfahrt sind wir angekommen. Als erstes wurden wir in die Gefängniszelte eingeteilt. Im zugewiesenen Zelt fanden wir blaue Säcke, die mit unserem Namen versehen waren. Dann hörten wir plötzlich einen lauten Knall. Wir dachten es wäre eine Bombe, die die Entführer gebaut hatten. Doch dann stellten wir fest, dass es nur eine Luftmatratze war. Wir stellten unsere Betten auf und danach warfen uns unsere Entführer fröhlich vor den Mund. Wir aßen auf und dann hatten wir Freizeit. Dann setzten wir uns an ein Grill-Lagerfeuer. Wir sangen Lieder und die Entführer stellten sich vor. Die Entführer hatten wohl nicht zum ersten Mal entführt, denn manche Geiseln kannten schon ihre Namen. Wir wurden in die Betten, die wir aufgebaut hatten, geschickt. Die Geiseln wollten kommunizieren bzw. andere Zelte besuchen. Doch die Entführer schickten uns wieder in die Betten. Dann hatten sie uns Schlaftabletten verabreicht und wir schliefen ein.



## Freitag, 4. August

Zelt 5: Leonie, Mareike, Mattea, Lea, Jacqueline, Michelle, Faye, Annika

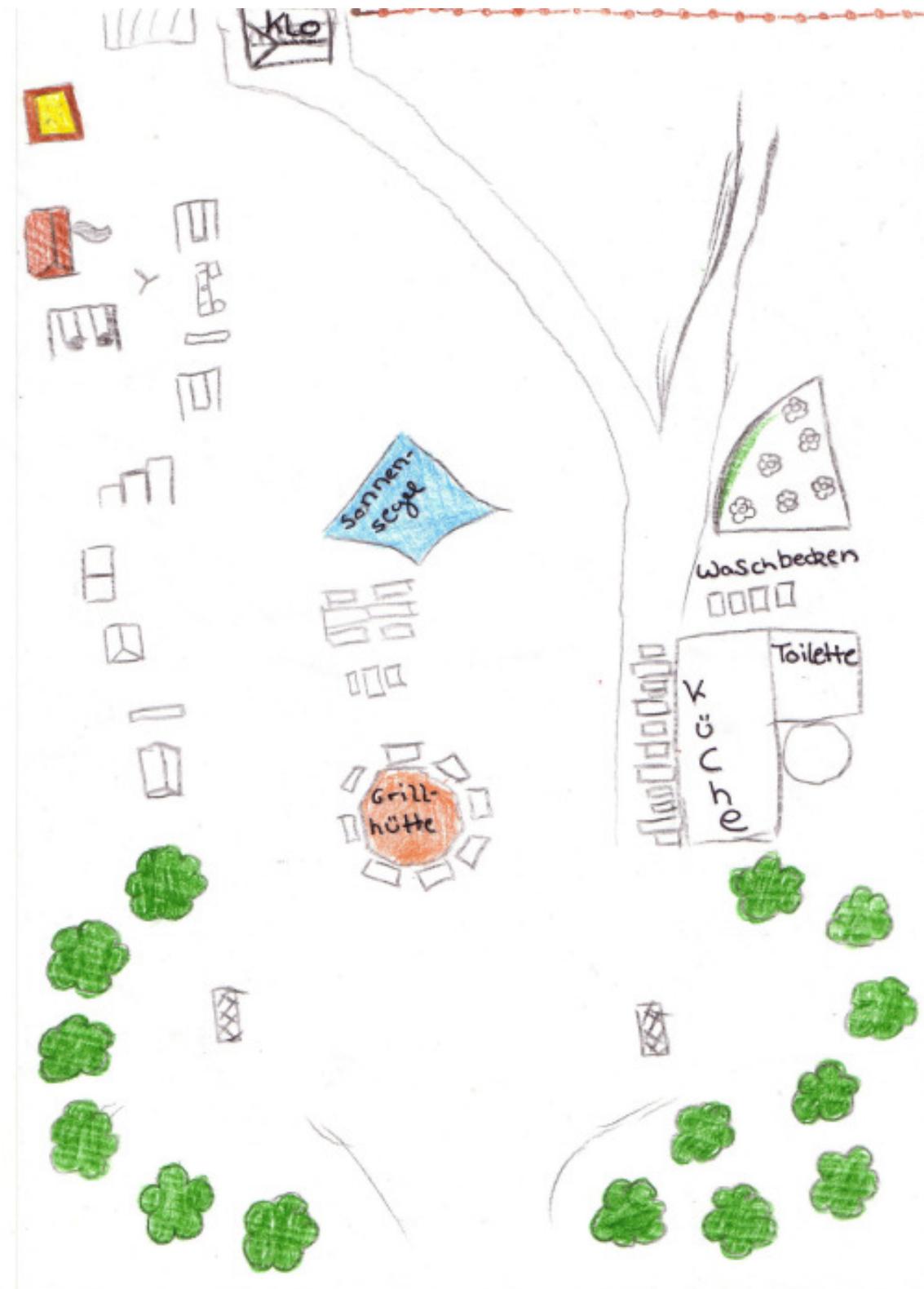
Der Morgen fing wie üblich an... Wir wurden mit Musik und der Bimmel um 8.30 Uhr geweckt. Das Wetter war morgens noch schön. Danach machten wir uns fertig und um 9.15 Uhr gab es ein leckeres Frühstück. Nach dem Frühstück hatten wir Freizeit und Lagerdienste. Vormittags ab 11.00 Uhr spielten wir drei Kennenlernspiele. Beim ersten machten wir etwas mit unserem Zelt, beim zweiten in einer eingeteilten Gruppe und beim dritten spielten alle das „Atomspiel“. Als wir fertig waren, folgte das Mittagessen. Es gab Spätzle mit verschiedenen Soßen und zum Nachtisch Wassermelonen. Als wir fertig gegessen hatten, konnten wir uns Spiele ausleihen, ausruhen oder etwas Ähnliches machen. Um 15.30 Uhr begann das Geländespiel, dieses hieß „Stratego“. Es wurden zwei Gruppen eingeteilt, die Blauen und die Roten. Diese jacten sich anschließend durch den Wald. Das Geländespiel war um ca. 18.00 Uhr zu Ende. Daraufhin folgte wieder eine Freizeit. Um 19.00 Uhr fiel das Abendessen leider buchstäblich ins Wasser, da es in Strömen regnete und nicht aufhörte. Der ganze Zeltplatz stand unter Wasser. Selbst durch die Zelte regnete es durch. Normalerweise wurde für das Abendprogramm das Singen am Lagerfeuer vorgesehen. Doch wegen des Unwetters puchten wir den Zeltlagerfilm vom letzten Jahr. In der Pause des Films kamen Torsten (Mitarbeiter), Christian und Nora (Besuch). Als der Film zu Ende war und es fast aufgehört hatte zu regnen, sangen wir wie jeden Abend unser Abschlusslied. Danach mussten sich Zelt 1-6 bettfertig machen, doch das Jugendlager durfte noch bis 23.00 Uhr aufbleiben.



### Witz des Tages:

Fritzchen war bei seiner Oma. Die hat zwei Papapeien, einen roten und einen grünen. Beide flopen nach draußen, auf den Apfelbaum. Dann sagte die Oma: „Fritzchen, hol' die beiden Papapeien bitte wieder rein.“ Fritzchen ging nach draußen und brachte den roten Papapei wieder rein. Die Oma fragte: „Wieso hast du denn nur den roten Papapei mit reingebracht?“ Fritzchen antwortete: „Der grüne war noch nicht reif genug.“

### Der obere Platz



## Samstag, 5. August

Zelt 8: Steffen, Yves, Lennart, Paddy, Robin

Also, um 8.30 Uhr sind wir aufgestanden, dann sind alle zum Gebet vor dem Frühstück gegangen und danach haben wir alle gegessen. Anschließend sind alle noch ins Zelt gegangen und haben uns fertig gemacht zum Sporttag. Dort haben wir Volleyball (was sehr viel Spaß brachte) und Kill the King (war noch besser) und „Vier gewinnt“ (Yves verlor) gespielt. Beim Federball stellten Ela und Steffen einen Rekord auf von 48mal hin und her passen, den niemand mehr toppen konnte. Beim Sportturnier konnte sich jeder seine Sportart aussuchen, die er machen wollte. Zum Mittag gab es Quadratschnecken im Eipenschleim, dies schmeckte sehr gut. Am Nachmittag gab es mehrere Aktivitäten, die zur Gestaltung einer selbst gebauten Kirche beitrugen. Kolja konnte den Nachmittag leider nicht miterleben, da er wegen einer Verletzung im Krankenhaus war. Später hatten wir einen Fernsehabend, wo Leo und Patrick Thoms durch den Abend geführt haben, während die Mitarbeiter verschiedene Sendungen und Werbungen darstellten. Zum Schluss des Fernsehabends bauten die Mitarbeiter ein U-Boot auf und suchten einen Freiwilligen aus dem Publikum, der den Kommandanten spielen sollte. Die Wahl fiel auf Lukas Stender, der dann mit Rainer (komplett in Regenklamotten) ins Boot stieg und dann kam die Überraschung für Lukas: Er wurde mit drei Kisten voll Wasser nass gemacht. Alle lachten, nur Lukas war der nasse Pudel.



## Interview mit Lucas Hoppood

Was machst du in deiner Freizeit?

Schlafen, Fußball, Zeltlager natürlich

Wie alt bist du?

17 Jahre

Auf welche Schule gehst du?

Hans-Geiger-Gymnasium

Wie findest du kleine Kinder?

Nett, nicht anstrengend

Wie findest du große Kinder?

Noch netter, noch weniger anstrengend

Was ist dein Lieblingsessen?

Alles außer Zwiebeln

Magst du Tiere?

Ich hab nichts gegen Tiere (auf dem Teller sind sie lecker)

Shoppst du gerne?

Nein!!!

Was willst du nach der Schule machen?

Studieren (was?)

Was magst du besonders gerne (Hobby)?

Am PC arbeiten

Was hörst du am liebsten für Musik?

Amerikanischer Hip Hop

Spielst du ein Instrument?

Nein

England oder Deutschland - wir wollen's wissen?

England beim Sport und sonst Deutschland

Was ist dein Lieblingsverein?

Arsenal London

Wer ist dein Lieblingsfußballer?

Jürgen Klinsmann

Das Interview führte Zelt 8: Steffen, Yves, Robin, Lennart, Paddy R.

## Sonntag, 6. August

Zelt 1: Ann-Katrin, Ann-Cathrin, Jule, Tatjana, Jannie

Wie jeden Morgen wurden wir um halb neun geweckt. Nach einem leckeren Frühstück wurden die Lagerdienste ausgeführt. Wir machten mit dem neuen Pastor einen Gottesdienst in unserer selbst gebauten Kirche. Das Thema im Gottesdienst war „friedlich miteinander umgehen“. Drei Vorspiele machten zu diesem Thema ein Beispiel, was richtig und was falsch ist. Der Chor sang dazu ein paar Lieder. Danach hatten wir etwas Freizeit. Zum Mittag gab es Kartoffeln mit Fleisch, Soße und Gemüse und zum Nachtisch gab es Wackelpudding mit Vanillesoße. Nach der Mittagsruhe wurden viele Workshops angeboten, zum Beispiel: Jonglieren, T-Shirts bemalen, kreatives Schreiben, Disco-Fox-Tanzen... Nach dem Abendbrot machten sich alle für die Disco fertig, dazu wurde um halb acht ein Schminkstand aufgemacht. In der Disco tanzten und sangen wir. Nach einiger Zeit spielten wir Limbo. Daniel gewann!!! Um viertel nach zehn mussten Zelt 1-4 ins Bett. Zelt 5 und 6 durften noch etwas bleiben und feiern.

Für das leckere Mittagessen sind zuständig: Cordula, Anke, Frank und Brian



## Montag, 7. August

Zelt 2: Dennis, Sebastian, Patrick, Marcel, Chris, Bennet

Wir haben verschiedene Spiele gespielt.

Wir waren im Freibad Bremen. Da gab's eine Rutsche, wo wir runtergerutscht sind. Dennis ist im Stehen gerutscht, deswegen durfte er nicht mehr rutschen. Wir durften bis 9:30 Uhr ausschlafen, haben wir aber nicht gemacht - Ha Ha!! Und abends haben wir Liederraten gespielt.

### Witz des Tages:

Ein Deutscher, ein Japaner und ein Verrückter sitzen im Flugzeug. Der Deutsche wirft einen Apfel runter, der Japaner wirft eine Birne runter und der Verrückte wirft eine Bombe runter. Dann landet das Flugzeug. Da findet der Deutsche ein weinendes Kind. Der Deutsche fragt: „Was ist dir denn passiert?“ - „Mir ist ein Apfel auf den Kopf gefallen.“ Da findet der Japaner auch ein weinendes Kind und er fragt: „Was ist dir denn passiert?“ - „Mir ist eine Birne auf den Kopf gefallen.“ Und der Verrückte findet ein lachendes Kind. Da fragt der Verrückte: „Was ist dir denn passiert?“ - „Ich habe gefurzt und hinter mir ist die Schule explodiert.“



## Dienstag, 8. August

Zelt 7: Inga, Sissy, Sarah, Janine, Lena, Melanie

Vormittags: Friedenspfad  
Nachmittags: Bohnenspiel  
Abends: Wissen macht BEH!

Nach dem leckeren Frühstück fingen wir auch schon an – der Friedenspfad. Wir wurden in sieben Gruppen aufgeteilt und machten verschiedene Aufgaben wie Wasserleitung, Stellwand, Friedensmemory und so weiter. Leider mussten wir das Bohnenspiel kurzzeitig abbrechen, da auf unserem Platz ein Mann war, der kleine Mädchen belästigt hat. Deshalb wurde die Polizei gerufen. Seitdem haben wir alle nichts mehr von ihm gehört. Zwar gingen manche Mädchen mit Panik in die Nachtruhe, aber die beruhigten sich dann wieder beim Spiel: Wissen macht Beh! Bei diesem Spiel gab es vier Mannschaften, die gegeneinander angetreten waren. Die Mitarbeiter haben dann einige Versuche vorgestellt und wir mussten uns dann entscheiden ob Antwort A, B oder C richtig ist. Als es dann 22.00 Uhr war, musste das Kinderlager ratzfatz in die Zelte und die „Großen“ (auch wir \*freu\*) durften bis 23.00 Uhr - also eine Stunde länger - aufbleiben. Die hatten dann die Möglichkeit zu duschen oder einfach am Lagerfeuer zu sitzen und Daniel (unseren Superstar) beim Singen zuzuhören.



## Mittwoch, 9. August

Zelt 7: Inga, Sissy, Sarah, Janine, Lena, Melanie

Um ca. 9.30 Uhr sind wir alle ins „Spacetaxi“ von Uwe eingestiegen. Er flog uns dann mit „Hopseschwindigkeit“ ins „UNIVERSUM“. Im Science Center trafen wir auf drei gefährliche Expeditionen, die wir bezwingen mussten und all unseren Mut herausforderten: „Kosmos“, „Erde“ und „der Mensch“. Im Kosmos wurden wir über die Entstehung von Planeten aufgeklärt. In der Expedition Erde wurden uns ihre positiven (wie zum Beispiel Leben) und negativen Seiten geschildert. Wie so ein Erdbeben unsere Körper erschüttert, konnten wir am eigenen Leib in einem Erdbebensimulator erfahren. Nach dem Science Center fahren wir mit einer High-tech Straßenbahn in die Innenstadt. Dort durften wir zwei Stunden einfach nur durch die Gegend laufen. Dabei stürzten wir fast gleichzeitig alle zu Mc Doof, H & M und Co. Insgesamt war es sehr lustig und spannend zu sehen wie die Leute in Bremen so drauf sind. Total fertig stiegen wir schließlich in den Bus und als wenn das alles nicht genug war, fing es auch noch an zu regnen. Angekommen und etwas ausgeruht!!!! Da gab es auch schon Abendessen. Brot, Wurst, Käse usw. Normal wie immer und Pellkartoffeln mit Sahnehering oder Quark. Das Abendprogramm hieß diesmal „Abend im eigenen Zelt“. Nach dem, was wir gehört haben, haben die einzelnen Zelte folgendes gemacht.

- Zelt 1: Sie haben Pizza gebacken. Ihr Kommentar dazu: „Es war unglaublich toll!“
- Zelt 2: Die haben den Film „Wallis und Grommit“ gesehen, was sie cool fanden.
- Zelt 3: Das liebe Zelt 3 hat Pizza gebacken und Cocktails gemacht. Ihr Meinung dazu: „Das war super!“
- Zelt 4: Sie haben eine Nachtwanderung gemacht, welche sie lustig fanden (ähh, Nachtwanderung? Lustig? Hmmm).
- Zelt 5: Die Mädels haben Pfannkuchen und Gemüse gebacken. Eine gute Idee, wie sie sagen.
- Zelt 6: Hat ebenso wie Zelt 7 einen Beautyabend gemacht, den sie gut fanden. Zelt 7 fand ihn lustig.
- Zelt 8: Die Buben (hihihi) haben Chips gegessen und getratscht (haha).
- Zelt 10: Die haben ein Lagerfeuer gemacht und dabei Kartoffeln gemampft.
- Zelt 12: Auch sie haben eine Nachtwanderung gemacht, bei der sie wegen der rosa Hemden bestimmt sicher waren. Denn welches Wildschwein frisst denn was Rosanes? Sie fanden es sehr gut.

## Donnerstag, 10. August

Zelt 4: Till, Henning, Patrick (Du Du), Yannick, Marc, Julian

Wir wurden um 8.30 Uhr geweckt. Das Vormittagsprogramm war folgendes: „Siedler von Schwabru“. Dieses Spiel funktionierte folgendermaßen. Wir mussten möglichst viele Rohstoffe sammeln. Mit den Rohstoffen konnte man Straßen, Siedlungen und Städte bauen. Das Ziel des Spiels war es, möglichst viele Punkte zu bekommen. Zum Mittag gab es Würstchenpulasch mit Nudeln. Das Nachmittagsprogramm bestand aus vielen verschiedenen „Workshops“ wie z.B. Schlüsselbänder machen, tanzen, backen, Blumentöpfe bemalen und, und, und... Als Abendprogramm haben wir im Großzelt Karaoke gesungen. Eigentlich sollte man in einer angemeldeten Gruppe singen, aber schließlich sangen doch alle mit. Danach folgte noch ein Nachtgeländespiel mit dem Namen „Lichtersuchen“. Dabei musste man Spiele spielen und Fragen beantworten um ein Licht erlöschen zu können. Wer zuerst alle seine vier Lichter gelöscht hatte gewann das Spiel. Danach so gegen 23.00 Uhr ging es dann ins Zelt zum Schlafen.



## Lagerdienste

### Klodiens

Den Klodiens macht jedes Zelt mindestens einmal im ZL und zwar jeden Tag ein Junpszelt und ein Mädchenzelt. Zu Beginn wird der ganze Raum ausgefegt. Gleichzeitig werden die Waschbecken und die Spiegel abgewischt. Dann wird das Klo geputzt und zum Schluss wird das überflüssige Wasser abgezogen. Ebenso werden die Klos sauber gewischt.

### Tischdienst

Eine Viertelstunde vor dem Frühstück kommt der eingeteilte Tischdienst und deckt die Tische. Auf jeden Tisch kommt Marmelade, Nutella, Butter und eine volle Kuh.

### Presseclub

Berichtet über den Vortag und andere Dinge wie z.B. Interviews mit den Betreuern. Das Ergebnis des Presseclubs könnt ihr hier sehen.

### Müllsammeln

Das Zelt, welches für Müllsammeln eingeteilt ist, bewaffnet sich mit Eimern und Handschuhen und sammelt überall auf dem Platz Müll, der dann in die entsprechenden Tonnen entsorgt wird. So wird dafür gesorgt, dass der Platz immer schön sauber bleibt.



## Freitag, 11. August

Zelt 6: Kolja, Nils, Marvin, Hendrik, Lorenz

Vormittagsprogramm war die Chillkröte, bei der alle so lange schlafen durften wie sie wollten. Von neun bis elf gab es Frühstück. Wer danach kam, hat nichts bekommen (hehehe). Der Vormittag verlief ruhig und sogar Zelt 2 hat lange geschlafen. Um 13.00 Uhr mussten auch die allerletzten Langeschläfer aufstehen, um noch pünktlich zum Mittag zu kommen. Es gab lecker Senfeier mit Kartoffeln. Zum Nachtisch hatten wir Waffeln mit Kirschen und Sahne. Daraufhin gingen die, die wollten, ins Allwetterbad Osterholz-Scharmbeck, die anderen blieben auf dem Platz um zu chillen, um Karaoke zu singen oder um mit Rainer zum Minigolfplatz zu gehen. Das Allwetterbad hat ein Innen- und ein Außenbecken. Es gab dort eine Insel, von der sich alle runter geschubst haben. Das war sehr lustig und alle hatten viel Spaß. Am Abend saßen wir in der Grillhütte und mussten Rätselgeschichten lösen. Jedes Zelt wählte ein Lied aus der Liedermappe, dass dann von allen gesungen wurde.



Auch die Gerüchteküche brodelt...

**Steffi & Marco?** War da was? Mal schauen, was sich da entwickelt...

**Katha & Stefan?** Tatsächlich? Kinder beobachteten sie beim \*zensiert\* IQ IQ

Ist da etwas zwischen **Marvin & Nils?** Schon süß...

**Lisa & Yannick Raze?** Verliebt? Verlobt? Verheiratet?

**Yves & Michelle?** Ne Wette? Ein Techtelmechtel? ... oder doch mehr?

**Yves & Faye?** Yves tröstet Faye...

**Faye & Beatboy?** Ja  Nein  [bitte nicht beides ankreuzen]

**Michelle & Beatboy?** Robin steckt Michelle Zunge in den Hals...

**Kolli & Hans Meiser?** \*diese Stelle musste leider zensiert werden\*

**Marvin/Nils & Gunne?** Oberpeil! Wilde Eifersuchtsdramen...

## Samstag, 12. August

Zelt 12: Jani, Dörk, Yannick, Paddy K., Paddy T.

Um 8.30 Uhr wurden wir von den Betreuern, als Piraten verkleidet, geweckt. Jeder wusste, es stand der Piratentag an... Nach dem Aufstehen haben wir wie immer ganz normal gefrühstückt. Danach standen „Piraten-Workshops“ an... Zum Beispiel konnte man Piratenschmuck, Piratenflappen, Schatztruhen usw. basteln. Nach dem Mittagessen (Mehlwürmer mit Blutsoße = Nudeln) stand die Piratenprüfung an. Dazu mussten wir fünf Gruppen bilden und zu verschiedenen Stationen gehen. Dort musste man zum Beispiel Wetttrinken, Zielwerfen, Hochseilparaten usw. machen. Als alle Prüfungen bestanden worden sind, gab es für jede Gruppe einen Teil der Schatzkarte. Nachdem alle Gruppen ihren Teil der Schatzkarte hatten, mussten sie versuchen sich mit den anderen Gruppen zusammen zu setzen und die Karte zusammen zu fügen. Kaum war die Karte zusammengesetzt, liefen alle Gruppen los, um den Schatz, der sich im Sand an der Grillhütte befand, zu suchen. Im vermeintlichen Schatz, war aber allerdings nur ein Zettel auf dem Stand: Jetzt sucht die große Kiste... Diese befand sich aber gleich daneben in der Grillhütte und jeder bekam ein Eis. Nach der Freizeit kam dann die „All you need is love Party“, auf der man sich gegenseitig nette Nachrichten schreiben konnte. Die Party war aber so ausgelassen, dass es bald schon halb 11 war und bekanntgegeben wurde, dass wir morgen bis um 9.00 Uhr schlafen durften.



**Spruch des Tages:**

Wisst ihr, was der Hammer ist? Ein Werkzeug

**Witz:**

Was ist ein Blutfleck in der Wüste? Trockenperiode?

## Gottesdienst und Einheiten

Das Thema der Einheiten oder allgemein im Zeltlager war „Gemeinsamkeit“ oder „friedlich miteinander umgehen“. Zu diesem Thema haben wir in den Einheiten geredet. Des Weiteren haben wir einen Friedenspfad gespielt, in dem das Thema im Vordergrund stand. In den ersten Einheiten wurde die Kirche bestehend aus Kreuz, Altar, Glockenturm usw. gebaut. In dieser Kirche haben wir Gottesdienst gefeiert. In diesem Gottesdienst wurde auch das Thema „Gemeinsamkeit“ oder „friedlich miteinander umgehen“ behandelt. Im letzten Gottesdienst wurden die Bildergeschichten aus dem Friedenspfad vorgestellt. Im vorherigen Gottesdienst spielte eine Gruppe Situationen aus dem Alltag. Alles in allem ein schönes und gelungenes Thema!



Kirche bauen



Friedenspfad



Gottesdienst



## Sonntag, 13. August

Zelt 10: Joshi, Justin, Lukas, Lucas, Jan

Gestern Morgen mussten wir um 9.00 Uhr aufstehen. Verschlafen gingen wir ins Bad, um uns zu waschen. Danach stellten wir uns in den täglichen Kreis auf dem Sportplatz. Nur Zelt 6 fehlte, weil dieses verschlafen hatte ☺! Danach frühstückten wir zusammen. Als das Frühstück zu Ende war, hatten wir Lagerdienst, dazu gehören: Tischdienst, Müll sammeln, Klodienst und Presseclub. Danach hatten wir Vormittagsprogramm. Wir machten einen Gottesdienst, wo wir Comics, die von uns selbst produziert worden waren, vorstellten. Danach hatten wir noch ungefähr 20 Minuten Freizeit. Dann war Mittagessen. Es gab Bohnen, Kartoffelpüree und gebratene Würstchen. Danach hatten wir Mittagspause. In der Zeit waren welche im Seilparcours, manche spielten Fußball oder Handball und auch so mancher spielte ein Spiel. Als Nachmittagsprogramm gab es Workshops. Die waren lustig!!! Dann gab es das lustige Abendbrot mit Brot und Aufschnitt. Als Abendprogramm mussten wir singen, was dann ein nicht so gutes Ende fand. Dann ging das Jugendlager zusammen mit dem Kinderlager ins Bett (Zelt) ☹!!! Aber es war über den ganzen Tag verteilt ziemlich viel Sonne ☺☺☺! Insgesamt war der Tag okay ☺☺☺!



## Montag, 14. August

Zelt 5: Annika, Lea, Leo, Faye

An diesem Morgen wurden wir nicht ganz so fröhlich geweckt, da es in Strömen regnete. Unser eigentliches Programm, vormittags das Geländespiel „Scrabble“ und nachmittags Einheiten, fiel buchstäblich ins Wasser, deshalb wurde ein schnelles zweites Programm erstellt. Am Vormittag übten wir für den abendlichen Sängerwettstreit, indem wir mit den Gitarren unsere selbst erstellten Texte übten. Dann gab es Mittagessen, die SchwaBruPfanne. In der Freizeit waren die meisten Leute unter dem Sonnensegel oder unterm Pavillon, da es immer noch regnete. Beim Nachmittagsprogramm guckten wir einen Film „Johnny English“! Dazu aßen wir Popcorn, auch kurz „poppen“ genannt. Abends war dann unser Sängerwettstreit. Viele Zelte zeigten tolle Resultate. Am Ende gewann Zelt 12 im Jugendlager und Zelt 5 im Kinderlager. Auch das Betreuerlied war nicht ohne. Diese hatten „54, 74, 90, 2006“ umgeformt und daraus „14.30, 16.15, 23 Uhr und 10“ gemacht. Am Abend, es regnete immer noch, gingen wir alle aufgeregt zu Bett, denn am nächsten Tag hatten wir etwas Besonderes vor...



## Mitarbeiterlied

**14:30, 16:15, 23 Uhr und 10**  
(zu der Melodie von „54, 74, 90, 2006“)

### Refrain:

Und eins und zwei und drei und  
14:30, 16:15, 23 Uhr und 10  
Ja so stimmen wir alle ein  
Mit Geschimpfe und Gezeter, mit Gemecker und Geschrei  
Das muss der Lagerholler sein

Wir haben über 50 Kinder hier  
Die sind nicht gerade superbrav  
Doch wir haben Träume und Visionen  
Aber leider nicht genügend Schlaf

Die Kinder sind schon ziemlich fiese  
Und haben ständig Durst  
In der Küche lautet die Devise  
Freche Kinder kommen in die Wurst

### Refrain

Die Wespen sind hier wirklich sehr aggressiv  
Schlimmer ist nur in Zelt 8 der Sohlenmief  
Das ganze Lager bringt uns um den Verstand  
Doch wir behalten die Oberhand

### Refrain

Am ersten Tag waren wir fröhlich  
Am vierten Tag waren ganz nett  
Am achten Tag wollten alle nur gehn  
Letztendlich ist es doch ganz schön

### Zwischenspiel

### Refrain ohne Gitarre

14:30, 16:15, 23 Uhr und 10  
Ja so stimmen wir alle ein  
Mit Geschimpfe und Gezeter, mit Gemecker und Geschrei  
Das muss der Lagerholler sein

## Gewinnerlied Kinderlager: Zelt 5

### Marmor, Stein und Eisen bricht

Weine nicht, wenn du Heimweh hast  
dam dam - dam dam  
Den Zeltlager bringt immer Spaß  
dam dam - dam dam

#### Refrain:

Marmor, Stein und Eisen bricht  
aber unsere Gemeinschaft nicht,  
alles, alles, alles kann passieren.  
Doch sie wird nicht krepieren.

Hast du einfach mal Heißhunger  
dam dam - dam dam  
Ist der Naschishop für dich da  
dam dam - dam dam

#### Refrain

Baden, Workshops, Geländespiel,  
dam dam - dam dam  
Davon bekommst du hier nie zu viel  
dam dam - dam dam

#### Refrain

Everybody now

#### Refrain



## Gewinnerlied Jungendlager: Zelt 12

### Zelt 12 ist peil

(zu der Melodie von „Männer sind Schweine“)

Hallo ZL, wie geht es Euch,  
jetzt haben wir etwas für Euch,  
nun setzt Euch hin und hört gut zu,  
weil wir Euch jetzt was vorführen  
tun.

Wir sind ganz anders, als ihr denkt,  
ihr kriecht heut zwar nichts mehr  
geschenkt,  
jetzt schaut gut zu und lernt von  
uns,  
weil wir so verliebt in uns sind.

Bald wird es dunkel, schon wird es  
laut,  
da ist ein Wort von Marco  
angebracht:

Zelt 12 ist peil,  
habe sie nicht mein Kind,  
sie wollen nur ihren Spaß,  
weil wir nun mal so toll sind.

Wir fühlen uns erst dann als Zelt,  
wenn jeder von Euch zu uns hält.  
Ihr lüpf, dass sich die Balken biegen,  
nur um uns ins Bett zu kriegen.  
Und dann am nächsten Morgen  
und weg sind Eure Sorgen.  
Rücksichtslos und ungehemmt,  
Gefühle sind uns völlig fremd.

Für uns ist Liebe kein Gefühl,  
egal was jeder dazu denken mag.

Zelt 12 ist peil,  
frage uns wann du willst.  
Wir sind immer bereit,  
denn keiner von uns sagt nein!  
Zelt 12 ist peil.

Glaub es uns an jedem Ort,  
wir schwören auch ewige Treue  
und dann am nächsten morgen sind  
wir fort.

Und falls ihr doch den Fehler macht  
und Euch mit uns einlasst,  
rotieren wir die Freundin schnell,  
bevor der Himmel sich erhellt.  
Dann geht sie los die Heulerei,  
ne andre kam dann schnell vorbei.  
Trinkt Bier, seht fern und werdet  
fett  
und rülpst und furzt in Eurem Bett.  
Dann kriecht ihr nicht mal Paul zum  
Mann,  
drum sagen wir Euch bitte denkt  
daran:

Zelt 12 ist peil,  
habe sie nicht mein Kind,  
sie wollen nur ihren Spaß,  
weil wir nun mal so toll sind.

Zelt 12 ist peil,  
begegnet Ihnen nicht mit List,  
wir sagen Tschüss und Goodbye  
zu den Zelten 1 bis 3.  
Zelt 12 ist peil.

## Dienstag, 15. August

Zelt 5: Mattea, Mareike, Michelle und Jacqueline

Wir standen schon früh um 7.15 Uhr auf und frühstückten (etwas hektischer als sonst). Denn wir fuhren an diesem Tag in den Heidepark! Als alle 57 Teilnehmer und die dazugehörigen Betreuer im Bus saßen, fuhren wir auch schon gleich los. Die Euphorie war groß als wir endlich da waren. Als alle durch das Tor gingen, begrüßte uns gleich ein nerviger Clown. Die Teilnehmer teilten sich in Gruppen (minimal 3 Personen) auf. Schon konnten wir los. Es gab viele verschiedene Attraktionen. Am beliebtesten waren: Limit (2 Loopings, vier Schrauben), Colossos (größte Holzachterbahn der Welt) und der Scream-Tower. Um 12.30 Uhr bekamen wir unsere Lunchpakete! Dann konnten wir weitergehen! Um 18.15 Uhr trafen wir uns und fuhren mit dem Bus wieder auf den Zeltplatz zurück. Einige Leute schliefen im Bus ein, weil sie so müde waren. Wir rüsteten uns abends mit einem Abendbrot für die danach folgende Gruselgeschichte, die uns Ela und Katha erzählten. Sie handelte von Schwabru! Als wir fertig waren, machten wir uns fertig und sind schlafen gegangen.



## Die Küche

Wer ist dafür zuständig, wenn wir was zu essen bekommen? Die Küche!  
In der Küche arbeiten: Frank, Cordula, Brian und Anke, die jeden Tag immer etwas sehr Leckeres zubereiten.



Zum Frühstück, Mittag und Abendbrot war die Küche stets um unser leibliches Wohl bemüht.

Zu den Discos ließ sich die Küche immer etwas Leckeres einfallen.



Und auch an Kuchen hat es uns zum Glück nie gemangelt.



Vielen Dank an die Küche!

## Die Zelte



Zelt 1: Sarah mit Manus Melina, Jannie, Jule, Tatjana, Ann-Cathrin, Ann-Katrin  
Fehlend: Manu



Zelt 2: hinten: Stefan, Drees, Torsten - vorne: Dennis, Marcel, Sebastian, Bennet, Chris, Patrick



Zelt 3: Melanie, Annelique, Lynn, Lisa, Ela, Patricia



Zelt 4: hinten: Julian, Daniel, Till, Phillip - vorne: Yannick, Patrick, Marc, Henning



Zelt 5: hinten: Gesche mit Marie, Michelle, Jaqueline, Faye, Mareike, Jule  
vorne: Lynn, Lea, Leo, Mattea, Annika



Zelt 6: hinten: Dennis, Rainer, Gunne -  
vorne: Marvin, Nils, Kolja, Lorenz,  
Hendrik



Zelt 7: hinten: Melanie, Katha -  
vorne: Sarah, Fenja, Tine, Inga,  
Janine, Lena, Sissy - fehlend: Tini



Zelt 8: hinten: Lucas, Gulle - vorne:  
Steffen, Yves, Lennart, Patrick, Robin



Zelt 10: hinten: Steffen, Micha -  
vorne: Joshi, Justin, Lukas, Lucas, Jan



Zelt 12: hinten: Marco - vorne: Patrick,  
Patrick, Dirk, Yannick, Jan

## Impressum

Die Zeltlagerzeitung erscheint immer. Wann? Nach dem Zeltlager, oft dann, wenn ein Nachtreffen stattfindet. In diesem Fall also am 4.11.2006

Verantwortlich für den Inhalt sind die Teilnehmer und Mitarbeiter des Zeltlagers. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Bildvorlagen übernimmt der Zeltlagerverlag keine Verantwortung.

Die „ersten MA“: Daniel, Dennis, Drees, Gunne, Phillip, Rainer, Pastor Dietrich

Die „Wühlmäuse“: Anke, Berti, Ela, Frank, Gesche, Jule, Katha, Lynn, Manu, Marco, Micha, Sarah, Stefan, Steffen, Steffi, Tini, Gulle

Tippteufel und Texteintreiber waren: Anke, Manu, Gesche, Katha

Layout: Katha

Kopierer v. D.: Fa. Staples

Fotos made by Marco, Anke, Christianbesuch

Materialaufpasser und -erneuerer: Marco, Stefan, Steffi, Sarah

Die Leute von der Post: Gulle, Lucas, Jule

Für Nachschub beim Zahnarzt sorgten: Manu, Jule, Lucas, Lynn, Phillip

Dieaufdembildfesthalter: Steffi, Marco, Daniel, Gesche, Torsti

Was geht ab? : Jule, Katha, Lynn, Sarah, Tine, Tini

Haste mal ein Lied für uns? : Micha, Dennis, Stefan, Daniel, Drees, Lucas

Klampfenquäler: Steffi, Gulle, Gesche

Discomacher: Katha, Stefan, Micha, Torsti

Badefrösche: Micha, Katha, Phillip, Steffen

Koch- und Backkünstler: Anke, Brian, Cordula, Frank

Kohle-Beauftragte: Gesche, Steffi, Jenni

Aua, Aua: Jenni, Daniel, Ela

AMEN: Manu, Tine, Imkebesuch, Rainer, Pastor Dietrich

Hup hup, her mit den Brötchen: Berti

## Danke

Wir danken allen Leuten, die sich für unser Zeltlager 2006 in welcher Form auch immer eingesetzt haben. Auch danken wir uns Mitarbeitern an dieser Stelle mal selbst, denn viele haben etliche Stunden ihrer Freizeit geopfert, um den Teilnehmern 14 schöne und erlebnisreiche Tage zu bieten.

Ein besonderer Dank gilt allen Arbeitgebern, die uns „arbeitenden“ Mitarbeitern unseren Urlaub zu dieser Zeit genehmigt haben.

Für die finanzielle Unterstützung von einigen Teilnehmern durch die „Ellerbeker-Nachbarschaftshilfe“ bedanken wir uns hier im Namen derjenigen, die diese Unterstützung erhielten, und dadurch am Zeltlager teilnehmen konnten.

**Und: DAS LETZTE WORT**  
haben - natürlich - die Mitarbeiter!!!

Super, voll toll, wundertoll (wie Jim Knopf sagen würde). Wieder einmal ein Zeltlager der Superlative. So tolle Teilnehmer wünscht man sich jedes Jahr!!! Ihr wart echt voll Klasse.

Also: wir sehen uns hoffentlich alle wieder im Zeltlager 2007 in WERPELOH - in den letzten 2 Wochen der Sommerferien -

